

Was eingetragen und gestiegen (wie wol auch zuvor im Jar 365. nach erbauung der Stadt Rom / den erschlagenen Gallis / welche Deudsches Blutes gewesen / viel guldene Armband abgezogen worden / daraus man achten konte / das auch zuvor beyde solche Bergwerke vnd prachte bey ihnen gewesen) hat man dem Silber vnd Goldt auch fleissiger nachgestanden / vnd nachdem mans mit ernst angegriffen / in der warheit besunden / das kein Landt in Europa vnserer Germanien hierinnen zu vergleichen / auch nicht Spanien oder alt Britannien (darinnen Engelland vnd Schotten) sich geschweig denn Gallia / Italia oder der andern eins. Ja es hat auch ijo vnser Deudschland etliche Metallen vnd Metallarien / so in Spanien vnd Britanniens nie gefunden worden / wie ein Exempel an dem Wismuth ist. Wiwol Fabricius Wismuth.

Galli haben  
guldene Armband gehabt.  
Germania  
hat alle Lande  
der Europe mit Metallen  
ubertroffen.

nachmals geschrieben / dis Metall soll heutiges tages auch in Anglia gefunden werden. Darumb Taciti beschreibung mit dem siigen zustande / wie es die erfahrung gibt / nicht overeinstimmet / drüber auch die Gelehrten disputiren, ob der Beden vnsers Landes eben zur selben zeit so gut vnd geschlacht gewesen / als ijt / da ihn doch die Leute nicht zubauchen gewüst / zum theil etwas anders als Krieg vnd Acker geboerde höher geachtet: Oder aber / ob ihm die Fruchbarkeit von den Himmelschen einflüssen sind derselben zeit eingedruckt. So disputirt Agricola de ortu & causis subterraneorum viel / welches man hieher wol ziehen konte.

Heut zu tag sind diese Metallen in Hessen: Der Fluss Eder aßt Gole. Von den Ederflus Rupferbergwerken so drinnen sein / sagt Agricola: Æris metalla in Cattis duo sunt: Eschuega & Sunterum, alterum vetus alterum nouum, vtrumq; ad Eshweg. annem Verram. Auf dem Berg über der Stadt Franckenberg / bricht sehr Bey Francken viel Bley Erz / daraus man gut Bley mache / so wie das Villacher kein Silber bey sich hat. Des Eisensteins zu Waldungen in Hessen gedacht Agricola also: Waldung. In Cattis Valdunga lapide ferrario abundat, & oppidum Siga, ino tota Sa- Sigen. uerlandia Coloniam Agrippinam versus, vbi etiam ferreæ fornaces conflan- Saarland. tur.

Fabricius ist in der meinung in dem *Commentario in Poëtas Christia*: Das die Hessen zur zeit Athalarici Regis Gothorum vnd Cassiodori (welches Epistel eine von dem Succino meldet / darüber die Überschrift ist: HESSIS) viel Hornstein oder Agstein gehabt. Weil aber daselbs steht / das das Meerwasser solch succinum an ihr Ufer führen sollen / vnd aber die Hessen ijo am Oceano nicht wohnen / Man auch von ihrem alten Sit an einem Meer nichts gewisses weis / ja ihr siiger Name neu ist (wie man dafür heit sie sollen posteri Cattorum sein). Hab ich die gedanken / Man soll lesen: BESSIS / welches Volk des Ponti ariole gewesen / das von an seinem ort mehr.

**E**s Ir fahren auff vnsern ort weiter fort vnd kommen in die Eifel / in welcher sich vmb die Stadt Meyn / so Trierisch ist / gute Silbergewerke erzeuget haben / Sol ihnen aber für etlich Jaren ihr recht nicht sein gehan worden / wie etliche schreiben / das sie durch ungescheidigkeit der Baroren verworloset vnd abgangen sein. In der Eifel bey Trier hat es auch Bleyberg- werke / da machen sie stück Bley bey 8. bis in 12. c. schwer / ist fast schmeidig wie Joham Häusch aufgezeichnet. Aber in der Herrschaft Schleida im Hellenthal / Hellenthal. desgleichen in den Herrschaften Kronenberg vnd Kielen (nicht ferne von der Grafschafft Manderscheid) find man guten Eisenstein / daraus man fürbündig Kielen. gute Schmiede Eisen mache / vnd Eiserne öfen geusset / die da weit heraus ins Ober-Eisenerfeldt / lande / als Franken / Schwaben / etc. verföhret werden. Dessen zum theil Agricola mit diesen worten gedacht: Ferrum laudatum & copiosum est Germanis, qui incolunt regionem quam Eifelam nominamus, & quidem in ditione Co-